Markttrends

mit uns
gut informiert

Strom

Rückblick

Der Mangel an Erneuerbaren mit einer durchschnittlichen PV-Leistung von lediglich 14 GW am Dienstag und einer Windstromerzeugung von 4,5 GW hob die Spotpreise auf den höchsten Stand seit Mitte Februar. Die angespannte Lage auf dem deutschen Markt stand im Gegensatz zu den schwachen Preisen in Frankreich, wo das Preisniveau fast 100 €/MWh unter dem deutschen lag. Die hohen Spotpreise in Deutschland führten zum einen dazu, dass die Clean Spark Spreads gut im Geld waren, zum anderen zu starken Importen aus den Nachbarländern.

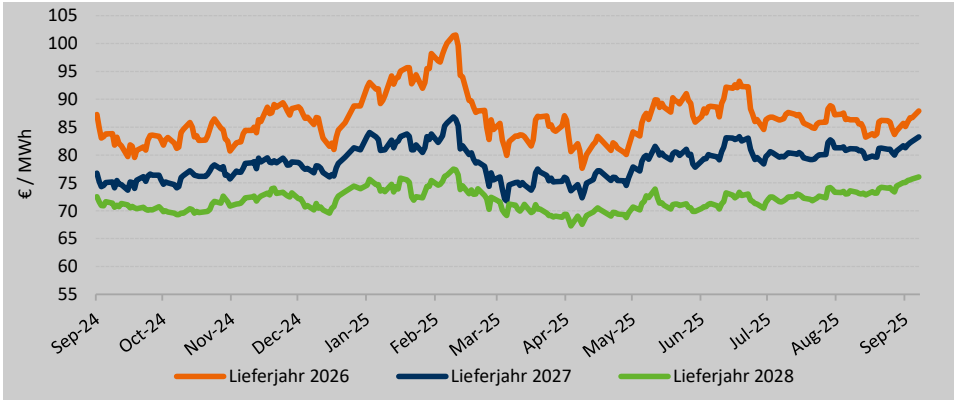
Der Frontmonat stieg auf den höchsten Stand seit Ende Juli, und für das Q4-25 zeichnete sich ein ähnliches Bild ab. Das Cal-26 stieß zu Handelsbeginn auf Widerstand beim 100-Tageschnitt, stieg dann sprunghaft an und durchbrach den 200-Tageschnitt. Dies war größtenteils auf die Stärke der Gasmärkte zurückzuführen. Das Cal-26 schloss 1,17 €/MWh höher.

Trenderwartung

1 Woche: steigend ↗ **4 Wochen: neutral →**

Die anhaltend geringe Windenergieeinspeisung am Mittwoch dürfte die Preise über der 100-Euromarke halten, wenn auch etwas schwächer als die heute erreichten Höchststände. Die Preise für Donnerstag werden jedoch deutlich niedriger eingeschätzt, da sich die Windeinspeisung auf rund 19 GW erholen soll und auch die Solarkraft steigen und durchschnittlich 18 GW erreichen dürfte. Die Clean Spark Spreads sind heute stark im Geld, was die Gasverstromung stützen dürfte. Wir geben daher nun einen bärischen Spotausblick.

Für das Cal-26 halten wir unsere Ausblicke aufrecht. Der SMA 200 dürfte Unterstützung bieten und den Abwärtstrend begrenzen. Auf vier-Wochensicht erwarten wir einen Seitwärtstrend.



Erdgas

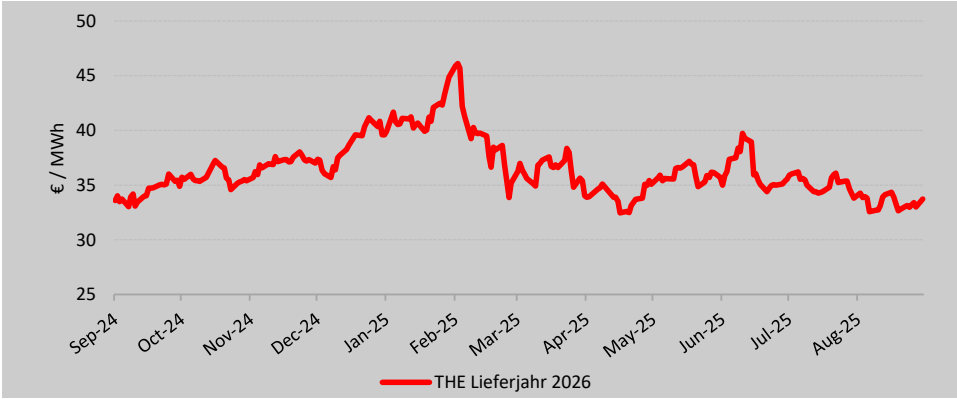
Rückblick

Die Gaspreise starteten spürbar fester in die neue Handelswoche. Reduzierte norwegische Flüsse infolge andauernder Wartungen sowie anhaltend hohe Einspeicherungen verstärkten den Aufwärtsdruck. Die EU-Füllstände liegen zwar bei über 79 %, bleiben jedoch deutlich unter dem Vorjahr und unterstreichen die Notwendigkeit zusätzlicher LNG-Importe. Auch die Windeinspeisung in CWE fällt kurzfristig deutlich unterdurchschnittlich aus. Der DA schloss auf dem höchsten Stand des Monats bei 34,03 €/MWh und verzeichnete im Tagesvergleich die stärksten Zuwächse am THE.
Die Forwards zogen ebenfalls merklich an, gestützt durch Sorgen über ein mögliches neues EU-Sanktionspaket gegen Russland und Signale aus den USA. Zudem kletterten die CO2-Preise auf ein 7-Monatshoch, was zusätzlichen Auftrieb lieferte. Berichte über fortgesetzte russische LNG-Exporte trotz der bestehenden Arctic-LNG-2-Sanktionen hielten die Unsicherheit am Markt hoch.

Trenderwartung

1 Woche: neutral → **4 Wochen: fallend ↘**

Für den DA erwarten wir ein ausgeglichenes Bild. Zwar bleiben die norwegischen Flüsse eingeschränkt und die Speicherinjektionen hoch, doch die LNG-Importe bewegen sich auf moderatem Niveau. Die Temperaturen liegen nicht deutlich unter dem saisonalen Schnitt und zeigen bereits für die kommende Woche Entspannung, während sich die Windeinspeisung in der zweiten Wochenhälfte erholt. In Summe sind wir für den Spot neutral gestimmt.
Am Terminmarkt ist das Bild kurzfristig ebenfalls gemischt. Ein mögliches drittes Arctic-LNG-2-Schiff, das zeitnah in China entladen könnte, hält die geopolitische Diskussion präsent. Zusammen mit einem festen CO2-Preisumfeld und dem Risiko neuer EU-Sanktionen bleibt die Abwärtsseite vorerst begrenzt. Auf vier-Wochensicht sehen wir den Markt weiterhin gut versorgt und den längerfristigen Abwärtstrend intakt.



Erstellt am: 09/09/2025

Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy

STADTWERKE HAMM GmbH